

**Abfallbewirtschaftung Horgen
Geschäftsbericht 2012 mit Statistik**

mg – 20. März 2013



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Ziele der Abfallbewirtschaftung	2
2. Dienstleistungsangebot 2012	3
3. Aktivitäten 2012	3
4. Anti-Littering-Kampagne mit Bildern	4
5. Abfallmengen 2012 - Vergleich mit Vorjahr	6
6. Kosten und Gebühren - Kostendeckung	9
7. Fazit und Ausblick	10

1. Ziele der Abfallbewirtschaftung

Grundsätzliche Ziele und Gesetzauftrag

Die grundsätzlichen Ziele, geltend für alle schweizerischen Gemeinden und die öffentliche Hand, können wie folgt zusammengefasst werden:

- Kehrrecht vermeiden – die Kehrrechtmenge vermindern
- Stoffe ökologisch sinnvoll verwerten - Menge an Recyclingstoffen erhöhen oder auf hohem Level beibehalten
- Kundenzufriedenheit - gutes Dienstleistungsangebot
- Optimierte Sammellogistik und optimiertes Sammelstellennetz
- Kostenoptimierung
- Verursachergerechte Gebühren erheben, Kostendeckung 100% und Kostentransparenz erreichen
- Reduktion von illegalen Abfallablagerungen und Litteringabfällen
- Umfassende Information der Bevölkerung

2. Dienstleistungsangebot 2012

Die Gemeinde Horgen unterhielt im Jahr 2012 folgendes Dienstleistungsangebot:

Strassensammlungen

- wöchentliche Kehrrichtsammlung (ganzes Gemeindegebiet)
- wöchentliche Grüngutsammlung (Kernzonen ohne Aussenquartiere; Zonen 1,2,3)
- 12 Papiersammlungen (ganzes Gemeindegebiet ausser Horgenberg, Sihlwald, Sihlbrugg: 3 Sammlungen)
- 12 Kartonsammlungen (ganzes Gemeindegebiet)
- 6 Grobmetallsammlungen
- 3 Sammlungen für Mineralische Abfälle

Sammelstellen

- 11 Sammelstellen für farbgetrenntes Bruchglas, Alu, Konservendosen und Kleinmetalle
- 2 Sammelplätze für Altöl
- 9 Sammelplätze für Altkleider
- 1 Sammelstelle für Papier im Horgenberg
- Grünmulde für Gartenabfälle im Horgenberg (Bringsystem)

Auf dem Gemeindegebiet wird ausserdem beim Kehrriechwerk vom ‚Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen‘ eine regionale **Sammelstelle für Sonder- und Spezialabfälle** betrieben. Folgende Stoffe wurden im Jahr 2012 dort gesammelt:

Kehrriech, Sperrgut, Altmetalle, Elektro- und Elektronikgeräte, Leuchtmittel, Haushaltsgrossgeräte (z.B. Waschmaschinen), Kühlgeräte, Batterien, Sonderabfälle (Farbe, Lacke, Chemikalien, Säuren, Laugen, Medikamente, etc.), Mineralische Abfälle (Bauschutt), Tierkadaver.

Weitere Dienstleistungen / Aufgaben

- Abfalltelefon / Abfallberatung
- Planung und Umsetzung von Bauprojekten
- Reinigung / Unterhalt der Sammelstellen
- Häckselservice (Frühlings- und Herbstaktionen)
- Publikationen / Inserate / Öffentlichkeitsarbeit
- Administrative Arbeiten (Rechnungswesen, etc.)
- Organisation Bring- und Holtag
- Organisation Entrümpelungstage für Sonderabfälle
- Strafverfolgung bei illegaler Abfallablagerung / Abfallpolizei

Sämtliche organisatorischen und administrativen Arbeiten der Abfallbewirtschaftung Horgen, inklusive der Betreuung des Abfallberatungstelefon für fast 20'000 Einwohnerinnen und Einwohner werden mit insgesamt rund 40 Stellenprozenten (Umweltsekretariat) abgedeckt (Ausnahme: Verrechnung der Grundgebühren durch die Gemeindewerke).

3. Aktivitäten 2012

Im Jahr 2012 wurde eine umfassende *Anti-Littering-Kampagne* durchgeführt. Mit der Kampagne soll die Bevölkerung für das Thema sensibilisiert und, zumindest langfristig, die Menge an Littering-Abfällen gesenkt werden. Die Gemeinde Horgen möchte mit der Kampagne aufzeigen, dass die öffentliche Hand dem gesellschaftlichen Phänomen Littering nicht hilflos gegenübersteht und das Problem aktiv angeht.

Die dezentralen Sammelstellen wurden in der Vergangenheit kontinuierlich umgerüstet auf Unterflursammelcontainer. Bei den bereits umgerüsteten Sammelstellen ist die Menge an illegal deponiertem Kehrriecht massiv zurückgegangen. Die Unterflursammelstellen sind somit nicht nur optisch ansprechender, sondern leisten auch einen Beitrag gegen die illegale Kehrriechentsorgung. Ausserdem wird durch die grossen Volumina der Container die Logistik vereinfacht.

Im Sommer 2012 konnte *beim Schulhaus Rainweg (Sammelstelle Heubach) die 5. Unterflursammelstelle* der Gemeinde Horgen in Betrieb genommen werden.

Die Unterflur-Strategie für Wertstoffsammlungen wird nun im Bezirk auch für Kehrriecht vorangetrieben. In Richterswil konnte bei einer grossen Wohnsiedlung die erste *Unterfluranlage für Kehrriecht* in Betrieb genommen werden. Die Sammelfahrzeuge wurden entsprechend umgerüstet (mit Hebekran). Alle Bauämter im Bezirk bewerben nun dieses System. Bei Gebäudesanierungen wird der Bau einer Unterflursammelstelle vom Zweckverband sogar befristet finanziell unterstützt.

Die Benutzung der Sammelstellen nach 19.00 Uhr über Nacht und an Sonntagen ist verboten, da die Benutzung mit Lärmemissionen verbunden ist (v.a. beim Einwurf von Glas). Leider wird dieses Verbot nicht immer eingehalten. Die guten Erfahrungen bei den Sammelstellen Allmend und Käpfnach mit einer *Einzäunung* und einer zeitgeschalteten Türöffnung haben dazu geführt, dass dieses System auch bei der *Sammelstelle Arn* eingeführt wurde. Seit Herbst 2012 kann die Sammelstelle Arn über Nacht und an Sonntagen nicht mehr benutzt werden. Die Anrainer haben mit Dankbarkeit reagiert.

Der Kanton hat im Sommer 2012 entschieden, dass das *Kehrriechtwerk für weitere 15 Jahre betrieben* werden kann. Damit ist eine lokale Verwertung der grössten Abfallfraktion (Kehrriecht) und die damit verbundene Vermeidung von zusätzlichen Kehrriechttransporten sichergestellt. Gleichfalls ist auch der Fortbetrieb der ökologisch sinnvollen Fernwärmeheizung (betrifft rund 2'500 Haushaltungen, 50% dieser Energie gilt als erneuerbar) gesichert.

4. Anti-Littering-Kampagne mit Bildern

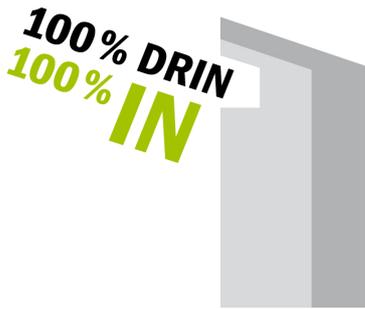
Die umfassende Kampagne bestand aus folgenden Kampagnenelementen:

- Bildung interne abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe / Auswahl Kampagnenfirma
- Entwicklung eines Logos mit Slogan (100% drin – 100% in)
- Startveranstaltung auf Piazza, Präsentation der Litteringsäule, Apero mit geladenen Gästen und Presse, Präsentation Inhalte der Kampagne 2012
- Plakatkampagne mit bekannten Persönlichkeiten von Horgen; diese setzen sich mit Ihren persönlichen Slogans gegen das Littering ein
- Alle Abfallhaie werden mit Kleber des Logos bestückt
- Produktion von über 300 T-Shirt's mit Logo, diese werden an alle freiwilligen Helfer verteilt und werden von Mitarbeitenden des Strasseninspektorats getragen
- Güseltage (Clean up days) vom 4. – 9. Juni 2012: über 300 Freiwillige reinigen das Dorf; Höhepunkt am Güsselfest am 9. Juni auf Dorfplatz mit Essen, Musik und Spielen (Abfall-Olympiade)
- Plakat-Malwettbewerb für Schulklassen zum Thema Littering; rund 30 verschiedene Plakate werden im öffentlichen Raum präsentiert; die besten drei werden am Güsselfest prämiert
- Anpassung der Polizeiverordnung; Bussen gegen Littering möglich (bisher noch keine Bussen ausgesprochen)
- Seereinigung mit Tauchklub (wegen schlechten Sichtverhältnissen abgesagt)

Im folgenden ein paar Bildimpressionen der Anti-Littering-Kampagne



In einer Littering-Säule wurden die gesammelten Abfälle auf der Piazza ‚zur Schau‘ gestellt.



Das Logo der Kampagne wurde bei allen Kampagnenelementen eingesetzt.



Der Gemeinderat Horgen im Einsatz für mehr Sauberkeit im Dorf; über 300 freiwillige Helferinnen und Helfer standen ausserdem eine Woche lang im Einsatz.



Mit verschiedenen Plakaten und Personengruppen wurde auf die Problematik aufmerksam gemacht.



Das Siegerbild des Schüler-Malwettbewerb zum Thema Littering; Über 30 Kunstwerke wurden im öffentlichen Raum ausgestellt.

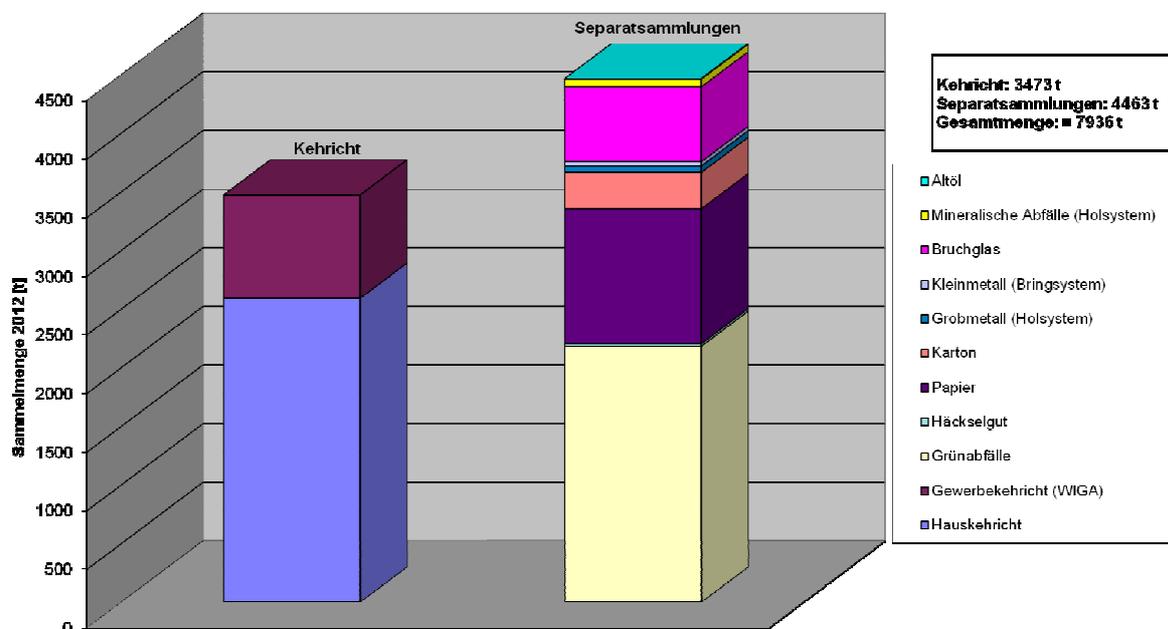
5. Abfallmengen 2012 - Vergleich mit Vorjahr

Tab. 1: Abfallmengen 2012 – Vergleich mit dem Vorjahr

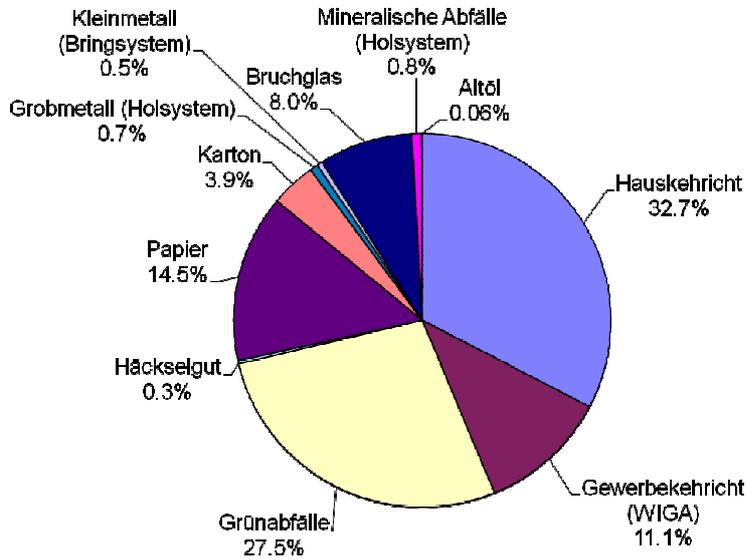
Einwohnerzahl Ende 2012: 19528	Menge total	Menge pro Einwohner	Menge pro Einwohner	Veränderung zu Vorjahr [%]
	2012 [t]	2012 [kg]	2011 [kg]	
Hauskehricht*	2592	132.7	127.0	4.5
Gewerbekehricht (WIGA)*	880	45.1	49.8	-9.5
Kehricht gesamt*	3473	177.8	176.9	0.5
Grünabfälle	2181	111.7	106.7	4.7
Häckselgut	22	1.1	1.3	-13.7
Papier	1151	58.9	66.9	-11.9
Karton	310	15.9	16.3	-2.6
Grobmetall (Holsystem)	55	2.8	3.2	-11.8
Kleinmetall (Bringsystem)	37	1.9	1.8	5.3
Metall gesamt	92	4.7	5.0	-5.7
Bruchglas	637	32.6	31.7	2.9
Mineralische Abfälle (Holsystem)	65	3.3	3.1	7.4
Altöl	4.7	0.2	0.3	-4.0
Wertstoffe gesamt (alles ausser Kehricht)	4463	229	231	-1.1
Kehricht gesamt	3473	178	177	0.5
Gesamte Abfallmenge	7936	406	408	-0.4

*Mittelwerte des Bezirks (gemeindeübergreifende Kehrichtsammlung)

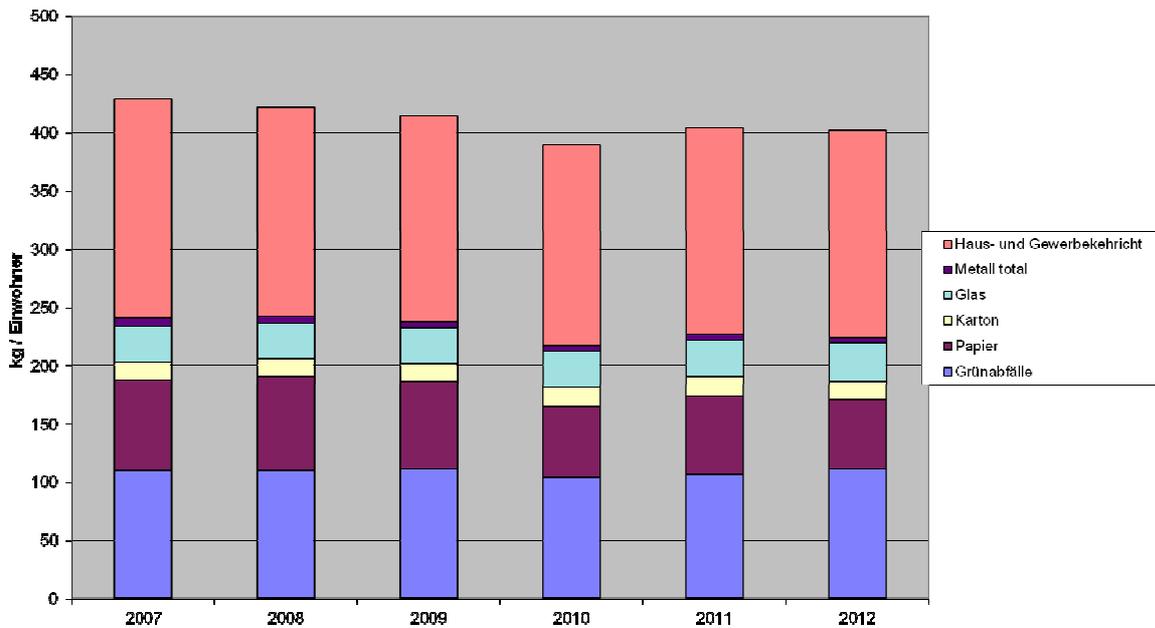
Grafik 1: Mengenvergleich zwischen Kehricht und den separat gesammelten Abfällen



Grafik 2: Zusammensetzung der Abfallfraktionen 2012



Grafik 3: Mengenveränderung der wichtigsten Abfallfraktionen 2007 – 2012



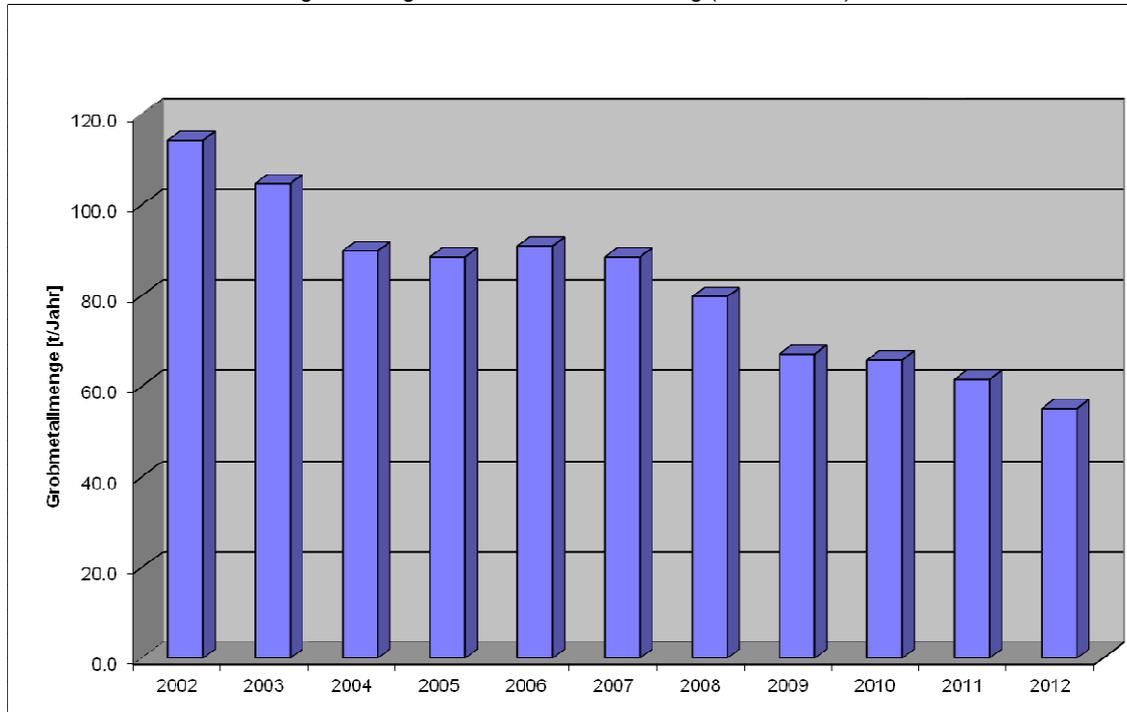
Zu den statistischen Mengenangaben der Abfallbewirtschaftung 2012 (s. Tabelle 1 und Grafik 1-3) lassen sich folgende Aussagen ableiten:

Grafik 3 zeigt, dass die Abfallmengen, sowohl die Kehrichtmengen als auch die Mengen der Separatabfälle, mehr oder weniger konstant sind. Die Kehrichtmenge ist gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % gewachsen und die Separatabfälle haben sich um 1,1% verringert. Betrachtet man die einzelnen Abfallfraktionen im Detail, sind aber doch beträchtliche Schwankungen erkennbar; es konnten je rund 5 % mehr Grünabfälle (das relativ neue Bringsystem im Horgenberg ist hierbei noch nicht berücksichtigt) und Kleinmetalle eingesammelt werden; die Fraktionen ‚Altpapier‘ und ‚Grobmetall‘ hingegen sind in Bezug auf die Menge um fast 12 % gesunken.

Bei den letztgenannten beiden Fraktionen scheint sich ein längerfristiger Trend abzuzeichnen; die Mengen beim **Altpapier** lagen in den Jahren 2000 – 2009 im Durchschnitt bei 78 kg pro Einwohner und Jahr. In den letzten drei Jahren (2010 – 2012) lag der Durchschnittswert nur noch bei 62 kg, also um ca. 20 % tiefer als in den Vorjahren. Da die Kehrichtmenge in dieser Zeitspanne nicht relevant angestiegen ist, kann davon ausgegangen werden, dass das Konsumgut ‚Zeitungen und Zeitschriften‘ mengenmässig rückläufig ist und die Papiersammlung nach wie vor hohe Rücklaufquoten generiert.

Die Mengen der **Grobmetallsammlung** sind seit vielen Jahren rückläufig (s. Grafik 4). Die Sammelmenge hat sich innerhalb der letzten 10 Jahre halbiert. Sollte dieser Trend einer reduzierten Nachfrage nach einer solchen separaten Sammlung anhalten, muss überlegt werden, ob auf ein Holzsystem für grosse Metallstücke verzichtet werden kann.

Grafik 4: Zeitliche Entwicklung der Mengen der Grobmetallsammlung (2002 – 2012)



Die **Recyclingquote** der Gemeinde Horgen (Anteil Recyclingstoffe = Summe aus Grünabfällen, Papier, Karton, Metallen und Glas im Verhältnis zur Gesamtabfallmenge) liegt bei 55 %. Im gesamtschweizerischen Vergleich ist diese Quote nach wie vor erfreulich hoch.

6. Kosten und Gebühren - Kostendeckung

Die Abfallbewirtschaftung Horgen hatte im Jahr 2012 Gesamtausgaben von Fr. 1'360'610.– und Gesamteinnahmen von Fr. 1'280'273.–. Damit wurde ein Kostendeckungsgrad von 94.1 % erreicht. Einnahmen und Ausgaben für den Kehricht (je rund Fr. 800'000.–) erscheinen seit der Vereinheitlichung der bezirksweiten Kehrichtlogistik nicht mehr in der Gemeinderechnung, sondern nur noch in der Jahresrechnung des Zweckverbandes für Abfallverwertung im Bezirk Horgen.

Der Aufwand ist gegenüber dem Vorjahr um Fr. 57'660.– bzw. um 4.1 % gesunken. Grund dafür sind insbesondere einmalige Ausgaben im Jahr 2011 für den Bau von Unterflursammelstellen. Relevante Mehrkosten im Jahr 2012 gab es bei der Grünabfuhr (Mengen- zunahme) und durch das Projekt ‚Anti-Littering-Kampagne‘.

Die Einnahmen im Jahr 2012 sind um Fr. 17'136.– bzw. um 1.4 % gestiegen. Die Mehreinnahmen wurden bei den Grundgebühren (Bevölkerungswachstum) und durch einen erhöhten Ertrag durch den Verkauf von Wertstoffen (Papier und Glas) erreicht.

Der Saldo des Spezialfinanzierungskontos der Abfallbewirtschaftung per 31. Dez. 2012 betrug Fr. 721'178.–.

Die **Grundgebühren** in Horgen wurden letztmals per 1.1.2011 um rund 10% gesenkt. Im Jahr 2012 mussten die HorgnerInnen für eine 4-Zimmerwohnung im Dorfkern eine Jahresgebühr von Fr. 108.– bezahlen (Abfallgrundgebühr).

Die Grundgebühren (als Referenzgrösse 4-Zimmer-Wohnung) in zürcherischen Gemeinden lagen im Jahr 2012 zwischen Fr. 10.00 und Fr. 220.00. Die Bevölkerung im Kanton Zürich zahlte 2012 durchschnittlich Fr. 103.70.– [umweltpraxis Nr. 70 / Okt. 2012].

Unter Berücksichtigung, dass in den Horgner Aussenquartieren (Zone 4) eine Jahresgrundgebühr von lediglich Fr. 58.40 für eine 4-Zimmer-Wohnung erhoben wurde, liegt die Gemeinde Horgen bezüglich den Grundgebühren für Haushalte im kantonalen Durchschnittsbereich. Die Grundgebühr in den Aussenquartieren kann so tief angesetzt werden, weil in dieser Zone keine Grünabfuhr und lediglich 3 Altpapiersammlungen durchgeführt werden. Für die Grünabfuhr wird rund die Hälfte aller Einnahmen aus der Grundgebühr benötigt.

Zum ersten Mal wurden im Kanton Zürich für das Jahr 2012 spezifische statistische Daten betreffend **Grundgebühren für Betriebe** erhoben. Ein mittelgrosser Betrieb (Referenzgrösse 100 – 200 m² Betriebsfläche) zahlte im Kanton Zürich im Durchschnitt eine Jahresgebühr von Fr. 108.40. Mit einer Jahres-Grundgebühr von Fr. 116.80 – 216.00 (je nach Abfallzone) liegen diese Werte für einen Betrieb dieser Grösse in Horgen deutlich über dem kantonalen Mittelwert.

Sofern in den Folgejahren aufgrund der Finanzentwicklung eine Gebührensenkung durchgeführt werden kann, sollte diese einseitig bei den Gewerbebetrieben erfolgen, um diesbezüglich wieder eine Annäherung an die kantonalen Mittelwerte zu erreichen.

Die **Sackgebühren** im Bezirk Horgen für einen 35-Liter-Sack betragen ab dem 1. Juli 2004 Fr. 2.30. Die Preise wurden per 1. März 2009 um rund 20% (neuer Preis für einen 35-Liter-Sack: Fr. 1.80) und auf den 1. Feb. 2010 nochmals um rund 10% (neu: Fr. 1.60) gesenkt.

Die 35-Liter-Sackpreise in den zürcherischen Gemeinden im Jahr 2012 lagen zwischen Fr. 1.20 und Fr. 2.50. Der Durchschnittswert im Kanton Zürich für das Jahr 2012 betrug Fr. 1.74 [umweltpraxis Nr. 70 / Okt. 2012].

Die Horgner Sackpreise liegen somit 8 % unterhalb des kantonalen Durchschnittspreises, nachdem sie viele Jahre zu den höchsten zählten. Diese aus Sicht des Verbrauchers sehr positive Entwicklung könnte durchaus auch negative Folgen haben (finanzieller Anreiz für Recycling fehlt) und den eigentlichen Zielen der Abfallwirtschaft entgegen laufen.

7. Fazit und Ausblick

Die Abfallmengen sind mehr oder weniger stabil. Eine Erhöhung der Recyclingmenge könnte wahrscheinlich nur mit einem sehr hohen Aufwand (Ausbau Sammelstellenangebot und Sammelrhythmus) erreicht werden. Da aber die Recyclingquote in Horgen mit 55 % erfreulich hoch ist, drängt sich eine Ausdehnung des Dienstleistungsangebotes vorläufig nicht auf.

Die Finanzen der Abfallbewirtschaftung sind in einem guten Zustand, die Reserven mit rund Fr. 700'000.– auf einem vernünftigen Level. In den Folgejahren ist kaum mit hohen Investitionen zu rechnen. Sofern die Reserven sich in den Folgejahren erhöhen, könnte mit einer einseitigen Grundgebührensenkung bei kleinen und mittelgrossen Gewerbebetriebe (KMU) reagiert werden.

Die Investitionen in eine Umrüstung der Sammelstellen auf Unterflurcontainer haben sich gelohnt. Die Sammelstellen sind optisch aufgewertet worden, die Lärmemissionen wurden reduziert und die Mengen an illegal deponierten Abfällen sind massiv gesunken.

Die Einzäunungen der Sammelstellen (Käpfnach, Allmend, Arn) haben zu einer klaren Entschärfung der Lärmproblematik geführt.

Aufgrund der sehr engen Platzverhältnisse einzelner Sammelstellen (Hüenerbühl, Arn, Horgenberg) kommen nicht mehr viele Sammelstellen für eine Umrüstung auf Unterflurcontainer in Frage. Die Sammelstelle Allmend steht dabei im Vordergrund und sollte im Zusammenhang mit einem möglichen Schulhausbau bzw. einer Neugestaltung der Allmend umgerüstet werden.

Unterflurcontainer für die Kehrichtsammlung ist ein zentrales Thema für die zukünftige Abfallwirtschaft. Mit einer entsprechenden Anpassung der kommunalen Abfallverordnung (Umsetzungspflicht bei grossen Neubauten/Sanierungen und Gestaltungsplänen) könnte das Ortsbild langfristig positiv beeinflusst werden.

Die Grüngutverwertungsanlage (System Kompogas) in Samstagern wird in einigen Jahren aufgrund des Alters der Anlage ersetzt werden müssen. Eine Arbeitsgruppe des Zweckverbandes für Abfallverwertung im Bezirk Horgen evaluiert verschiedene Systeme und mögliche Standorte im Bezirk.

Littering ist ein Dauerthema und eine Daueraufgabe für die Gemeinden. Mit der Kampagne 2012 hat die Gemeinde Horgen bewiesen, dass sie die Problematik aktiv angeht; zu einer massiven Reduktion der Litteringabfälle hat sie aber kaum geführt. Es ist sicherlich empfehlenswert, proaktiv zu agieren und die Sensibilisierung in der Bevölkerung fortzusetzen.

Marco Gradenecker, Leiter Gesundheits-, Energie- und Umweltamt Horgen
Horgen, 1. März 2013

Kopie geht an:

- Gemeinderat (Notiznahmen)
- Vorsteher Gesundheits-, Energie- und Umweltamt
- Bereichsleiter Bau + Umwelt
- Tiefbauamt (Sammelstellenbetreuung)
- Finanzamt
- Umwelt- und Naturschutzkommission (Notiznahmen)
- Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen
- Lenz Transporte AG (Logistik)
- AWEL, Sektion Abfallwirtschaft
- Homepage Gemeinde Horgen
- Bevölkerung Horgen auf Anfrage

